

L 8110-7	1	Östlich von Feldkirch	248 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qNE + qBR)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
1 m <hr/> 78 m	Bohrung BO8011/30 ca. 650 m nördlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R <sup>33</sup> 99 218, H <sup>53</sup> 13 627, Ansatzhöhe 202,3 m NN		
{0,5 m} <hr/> 127 m	Bohrung BO8011/57 ca. 650 m westlich des Vorkommens, Lage: R <sup>33</sup> 98 240, H <sup>53</sup> 12 138, Ansatzhöhe 205 m NN		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Sandige, z. T. steinige Fein- bis Grobkiese der Neuenburg-Formation (qNE) und der Breisgau-Formation (qBR). Die sandigen Kiese der Neuenburg-Formation bestehen zu ca. 80–85 % aus unverwittertem alpinem Material (Kalksteine, Kalksandsteine, Sandsteine, Hornsteine, Quarze, Quarzite). Vorwiegend frische Gerölle aus dem Schwarzwaldkristallin (Granite, Gneise, Porphyre) sind nur zu etwa 15–20 % vertreten. Die sandigen Kiese der Breisgau-Formation unterscheiden sich im Geröllspektrum nicht signifikant von demjenigen der Neuenburg-Formation. Der Anteil an Schwarzwaldmaterial ist abschnittsweise etwas höher, die Gerölle sind insgesamt kaum angewittert/zersetzt bzw. weitgehend frisch. Die Zunahme des Sandanteils im Vergleich zur Neuenburg-Formation geht teilweise auf das zersetzte Schwarzwaldmaterial zurück.</p> <p><b>Erläuterungen zur Stratigraphie:</b> Die nutzbaren sandigen Kiese gehören zur Neuenburg-Formation (qNE) und zur Breisgau-Formation (qBR).</p> <p><b>Vereinfachte Profile:</b> (1) Druckspülbohrung BO8011/30, Lage s. o.: Siehe Vorkommen L 8110-4. (2) Druckspülbohrung BO8011/57, Lage s. o.: Siehe Vorkommen L 8110-6.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die Kiesmächtigkeiten steigen von 50 im Osten auf 100 m im Westen des Vorkommens an. <b>Abraum:</b> Die Mächtigkeit des Abraums liegt zwischen 0,6 und 1,9 m. Der Abraum setzt sich zusammen aus einer bis 0,6 m mächtigen holozänen Bodenbildung sowie schluffigen, feinsandigen, z. T. tonigen holozänen Deckschichten mit Mächtigkeiten zwischen 0,4 und 1,5 m.</p> <p><b>Grundwasser:</b> (1) Der Grundwasserspiegel liegt zwischen ca. 196 m NN (am Ostrand des Vorkommens) und ca. 194,5 m NN (am Westrand des Vorkommens) (HGK 1977; Mittelwasserstand 1975). Der Grundwasserflurabstand beträgt ca. 8–11 m. (2) Im Norden des Vorkommens befindet sich die Zone IIIA des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG-FEW Gemarkung Hausen Bad Krozingen“ (LfU-Nr. 315095). Im Südosten des Vorkommens sind die Zonen I, II und IIIA des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG-Grp. WV „Krozingen Berg“ Bad Krozingen“ (LfU-Nr. 315024) betroffen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Bundesautobahn A5. <u>Osten:</u> Vorkommen L 8112-3 mit einer nutzbaren Kiesmächtigkeit von 30–50 m. <u>Süden:</u> Vorkommen L 8110-8 mit einer nutzbaren Kiesmächtigkeit von 30–100 m. <u>Westen:</u> Vorkommen L 8110-6 mit einer nutzbaren Kiesmächtigkeit von 100–120 m; Ortschaft Feldkirch.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Keine der bekannten Bohrungen innerhalb des Vorkommens erreicht die Kiesbasis. Die Mächtigkeitsangaben gehen alleine auf die konstruierte Kiesmächtigkeitskarte und Bohrungen in der Nachbarschaft zurück.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Innerhalb des Vorkommens befinden sich einige Biotope für Feldhecken und Feldgehölze, außerdem befinden sich Teile des FFH-Gebiets „Markgräfler Rheinebene von Neuenburg bis Breisach“ (FFH-Gebiets-Nr. 8111-341) innerhalb des Vorkommens.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen setzt sich zusammen aus sandigen, z. T. steinigen Fein- bis Grobkiesen der Neuenburg-Formation (qNE) und der Breisgau-Formation (qBR). Die Kiesmächtigkeiten steigen von 50 im Osten auf 100 m im Westen des Vorkommens an. Die Mächtigkeit des Abraums liegt zwischen 0,6 und 1,9 m. Aufgrund des geringen Grundwasserflurabstands muss die Gewinnung der nutzbaren Kiese durch einen kombinierten Trocken-/Nassabbau erfolgen. Keine der bekannten Bohrungen innerhalb des Vorkommens erreicht die Kiesbasis, die Mächtigkeitsangaben gehen alleine auf die konstruierte Kiesmächtigkeitskarte und Bohrungen in der Nachbarschaft zurück. Analyseergebnisse liegen aus dem Vorkommen nicht vor, hier muss auf die benachbarten Vorkommen verwiesen werden. Die sandigen Kiese eignen sich für die Herstellung hochwertiger Produkte für den Einsatz im qualifizierten Verkehrswegebau sowie im Hoch- und Tiefbau.</p>			